

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

verherrlichten Geschlecht der Paurava schließen läßt. Im Laufe des 2. Jahrtausends v. Chr. haben sie dann das Gangestiefland eingenommen, und zwar in mehrfachen Eroberungszügen, so daß oft Arier im Bunde mit eingeborenen (also wohl dravidischen) Fürsten gegen Arier kämpften. Das Mahabhārata, mit seinen 100 000 Doppelversen das größte Epos der Weltliteratur, hallt von diesen Kämpfen wider. Man darf annehmen, daß um das Jahr 1000 v. Chr. die Arier über ganz Nordindien ausgebreitet waren. Inzwischen aber hatte sich im Volke ein bemerkenswerter Wandel vollzogen. Der kriegerische Geist hatte nachgelassen, und die Priesterkaste der Brachmanen hatte sich von ihrer Stellung als Hauspriester der Könige und des Adels allmählich zu einem durch Opfergesetze und raffinierte Ausmünzung des Aberglaubens und Einteilung des Volkes in Kasten das öffentliche Leben beherrschenden Ansehen emporgearbeitet. Im letzten Jahrtausend vor Christo hat sich der arische Einfluß dann auch über den Süden Indiens ausgebreitet, und zwar wohl weniger auf kriegerischem Wege als vielmehr durch die kulturellen Mittel des Handels und der Religion. Genaueres ist darüber nicht bekannt. Der mächtigste König des geschichtlich bekannten indischen Altertums, der Buddhist Ashoka (um 250 v. Chr.), beherrschte nur Nordindien; aber 250 Jahre später finden wir bereits im äußersten Süden das blühende Reich der Pandya mit der (heute noch bestehenden) Hauptstadt Mādura, mit dem der Kaiser Augustus Gesandtschaften austauschte. Die Namen Pandya und Mādura sind nordindischen Ursprungs, die Bevölkerung muß aber dravidisch gewesen sein, denn die Bewohner von Mādura reden heute noch Tamil, und nur unter den brachmanischen Gelehrten finden sich Leute von auffallend weißer Haut und arischem Typus.

Daß die Arier reine Indogermanen waren, darf als bekannt vorausgesetzt werden. Ihre Sprache, die im Sanskrit ihre klassische Zeit erlebt hat, ihre Götterlehre und ihre ganze alte Kultur, die wir aus den heiligen Schriften des Weda kennen, lassen ihre Zugehörigkeit zur großen indogermanischen Völkerfamilie außer allem Zweifel.

Sind somit die Inder des größten Teiles von Indien aus einer Mischung von Ariern und Drawida (mit mehr oder weniger vordravidischem Einschlag) entstanden, so kommt für den Nordosten noch als ein viertes Element der Blutmischung das mon-